LEONDING JOURNAL
200/2024
www.leonding.spooe.at
facebook.com/spoeleonding

Mit dem Team Sabine dem Osterhasen auf der Spur!

Letzte Sichtung: Stadtpark Leonding
Sei dabei beim Ostereiersuchen im Stadtpark!
Samstag, 30. März – ab 14 Uhr

200. Jubiläumsausgabe:

Interview mit Helmut Dietachmayr – Herausgeber der ersten Stunde

Die größten Projekte der letzten Jahrzehnte

Seite 16

Alles Digi, oder was?

BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek zum Schulstandort Leonding

Seite 3

Neugestaltung des Stadtplatzes

VizeBGM Harald Kronsteiner mit einem Resümee

Seite 5

Zugestellt durch Post.at

Liebe Leondingerinnen und Leondinger,

Sie halten soeben die 200. Ausgabe des Leonding Journals in Ihren Händen. 1980 gegründet, hat sich das Journal zu einem beliebten Informationskanal für die Leondingerinnen und Leondinger entwickelt. Kein Wunder, denn der Themenmix ist breit gefächert: Vereine und die Menschen, die sie ausmachen, Vorstellung von Projekten, Einblicke in die Hintergründe der Stadtpolitik oder gesellschaftliche Ereignisse. Und natürlich ging und geht es auch darum, die sozialdemokratische Handschrift in Leonding unter die Menschen zu bringen und zu zeigen, welche Leistungen die SPÖ Leonding für die Stadt erbracht hat bzw. erbringt. Immer wieder sind außerdem Bezirks-, Landes- oder Bundespolitik Thema. In erster Linie verstehen wir uns aber als klassisches Regionalmedium bzw. Stadtmagazin. Ob das schon immer so war? Helmut Dietachmayr, der erste Herausgeber des Journals, blickt mit uns in die Anfangszeit zurück. Und da die Geschichte des Journals eng mit der Entwicklung der Stadt zusammenhängt, haben Jürgen Plank und Christoph Heigl einen kleinen Streifzug in die Vergangenheit für Sie unternommen. Unter dem Motto „200 Ausgaben Leonding Journal = Stadtgeschichte unter roter Führung“ lassen sie die großen Projekte und Themen in Leonding seit Journal-Gründung für Sie Revue passieren. Kommen Sie mit auf eine spannende Reise in die jüngere Geschichte Leondings.

Aber auch für die Zukunft habe ich etwas für Sie anzubieten: Im Herbst ist es so weit, die neue Digi-AHS am Harter Plateau startet. Ich konnte den Bund davon überzeugen, dass er die Schule in vier Jahren in seine Verantwortung übernimmt. Nun heißt es volle Kraft voraus, damit mit der Übergangslösung im April/Mai gestartet werden kann. Ende Mai küren wir außerdem das Siegerprojekt für das fixe Gebäude, das in spätestens vier Jahren bezugsfertig sein wird.

Und natürlich kümmern wir uns auch um die anderen Schulen: Der Standort für die neue Volksschule Leonding bleibt nun fix dort, wo er auch jetzt ist. Der Plan für die Umbauten steht, in den nächsten Wochen werde ich in den Schulen Eltern und Lehrerkörper über den Ablauf, wie er derzeit geplant ist, informieren.

Ebenfalls spannend für die Zukunft der Stadt: das Thema Mobilität. Am Südgarten und in der Herderstraße versuchen wir einmal einen neuen Weg zu gehen, nämlich mit (vorübergehenden) Sperren. STR Brunner informiert genauer auf Seite 4.

Und im Beitrag von Vizebürgermeister Kronsteiner auf Seite 5 lesen Sie dieses Mal über den Bericht des städtischen Prüfungsausschusses zum Stadtplatz Neu. Es freut mich, dass wir hier weit unter den erwarteten Kosten geblieben sind und den Menschen dennoch einen neuen, lebenswerten Platz bieten können.

Schließlich darf ich Sie wie immer an dieser Stelle zum Ostereiersuchen in den Stadtpark einladen. Dieses Mal haben wir das Konzept ein wenig abgeändert. Gleich bleibt, dass sich Ihre Kleinen am Karsamstag auf einen lustigen Nachmittag mit uns freuen können und 1.000 rote Ostereier sowie der Osterhase für Sie bereit sind. Ich freue mich schon heute auf Ihr Kommen!

Ihre
Sabine Naderer-Jelinek

Impressum: Nr. 200/März 2024. Erscheint mindestens drei Mal im Jahr. Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: SPÖ Stadtpartei Leonding. Redaktionsanschrift: Dr. Sabine Naderer-Jelinek, Dallingerstraße 20, 4060 Leonding. Tel. 0664/1964478. Redaktionsteam dieser Ausgabe: S. Naderer-Jelinek, Armin Brunner, Karl Rainer, Harald Kronsteiner und Jürgen Plank. Gesamtleitung: Christoph Heigl. Gestaltung: Layout Service, Leonding. Druck: Gutenberg, Linz. Auflage 14.350.

Alles Digi, oder was?

Mit der neuen Digi-AHS am Harter Plateau gestalten wir schon heute die Zukunft der Stadt mit. Doch was genau ist von der AHS zu erwarten und was passiert abseits vom neuen Gymnasium in der Bildungslandschaft Leonding? Diese Fragen möchte ich Ihnen heute beantworten.

Mit der Digi-AHS setzen wir einen kindgerechten Zugang zum Thema Digitalisierung in die Realität um. Viele Eltern befürchten, dass ihre Kinder dabei nur auf Tablets herumwischen oder auf Bildschirme starren. Ich kann Sie beruhigen, wir bleiben auch ganz oft analog in der neuen Schule. Im Vordergrund stehen Spiele als Vorarbeit zum Programmieren und Konstruieren sowie Anregungen zum strategischen Denken. Zudem wird Digitalisierung ganz natürlich als 4. Grundkompetenz (neben Schreiben, Lesen und Rechnen) in den Unterricht integriert werden. Immer wieder höre ich auch die Frage: Bekommt man denn überhaupt genug Lehrerinnen und Lehrer für so eine Schule? Auch hier kann ich Ihnen sagen: Wir haben so viele kompetente, junge, motivierte Lehrkräfte, die sich für die Schule beworben haben, dass wir sie gar nicht alle nehmen werden können. Die Schule trifft einen Nerv, weil sie innovativ ist und auf die Herausforderungen der Zukunft reagiert. Das wollen viele Pädagoginnen und Pädagogen mitbegleiten, was den Schülerinnen und Schülern zugutekommen wird.

Auch in die Oberstufe einzusteigen ist kein Problem. Der Lehrplan ist so aufgebaut, dass man kein spezielles Vorwissen in den einzelnen Schwerpunkten benötigt. Die Kinder haben genug Zeit und Möglichkeit sich diese Kompetenzen Schritt für Schritt anzueignen. Was mich ganz besonders freut: das Interesse für die Schule ist bei Jungen und Mädchen gleichermaßen da. Wir haben fast so viele Anmeldungen von Mädchen wie von Jungs.

Ebenso erfreulich ist, dass wir neben der Entwicklung der Digi-AHS auch bei der Entwicklung der anderen Schulstandorte weitergekommen sind. Neben der Volks- und Mittelschule Leonding werden wir auch den Schulstandort Doppl mittelfristig fit für die Zukunft machen. Demnächst werde ich

den Eltern sowie den Lehrerinnen und Lehrern die im Gemeinderat im Dezember 2023 beschlossene grundsätzliche Planung dazu persönlich vorstellen.

Ihre Sabine Naderer-Jelinek
Bürgermeisterin und zuständig für das Ressort Bildung, Familie und Gleichstellung

Einjähriges Jubiläum des Primärversorgungszentrums und des Bürgerservice Stadtteilbüros am Harter Plateau

Die bestmögliche medizinische Versorgung und bürgernaher Service für die Leondingerinnen und Leondinger - das war und ist mein Anspruch. Vor einem Jahr wurden zwei Herzensprojekte am Harter Plateau realisiert. Zeit für eine Zwischenbilanz.

Die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in Österreich ist in den letzten Jahren zu einer gewaltigen Herausforderung für das Gesundheitswesen geworden. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Auch in Leonding hat die Gefahr bestanden, dass dieses Problem in absehbarer Zeit akut wird. Durch die weitsichtige Planung der SPÖ Leonding und einen kooperativen Schulterschluss mit der Österreichischen Gesundheitskasse, dem Land OÖ sowie der Ärztekammer OÖ ist es gelungen, den drohenden Versorgungsengpass zu verhindern. Leonding hat sich zum frühestmöglichen Zeitpunkt für die Ansiedlung eines Primärversorgungszentrums eingesetzt – mit Erfolg. Am 13. März des Vorjahres durfte ich dieses gemeinsam mit BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek eröffnen. Vier Allgemeinmediziner haben gemeinsam mit anderen Gesundheitsberufen die Arbeit aufgenommen. Das Angebot wurde von Beginn an sehr gut angenommen und ist längst zu einem unverzichtbaren Teil der medizinischen Versorgung in Leonding geworden.

Etwa zur gleichen Zeit wurde ein weiteres, für mich zentrales Projekt realisiert. Nebst dem Primärversorgungszen-

trum wurde in der Harterfeldstraße 9a das Bürgerservice Stadtteilbüro am Harter →

Plateau eröffnet. Es ist bekannt, dass die Stadtteile im Südosten Leondings tendenziell bevölkerungsreich sind. Vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft war es mir ein Anliegen, das Rathaus sozusagen zu den Menschen zu bringen und Bürgerinnen- bzw. Bürgernähe im engsten Sinne des Wortes zu verwirklichen. Auch das Stadtteilbüro wird ausgiebig und umfassend genutzt. Die Rückmeldungen der Leondingerinnen und Leondinger sind positiv. Die Bemühungen und Investitionen haben sich somit gelohnt.

Ihr Karl Rainer
Vizebürgermeister und zuständig für das Ressort Soziales, Wohnen und Integration

Credit: Stadt Leonding

Sperren auf Probe und eine Bürgerbefragung

Im Sommer 2023 beschloss der Gemeinderat eine Bürgerbefragung über eine mögliche Durchfahrtssperre für Kraftfahrzeuge in der Herderstraße/Georg-Erber-Straße und Am Südgarten abzuhalten. Obwohl verschiedene Beruhigungsmaßnahmen in den letzten zehn Jahren den Verkehr verringerten, dienen diese Straßen weiterhin als Abkürzungsrouten. Eine bauliche Sperre für den Kfz-Durchgangsverkehr wird daher als einzige nachhaltige Lösung betrachtet.

Die Einbeziehung der Bevölkerung ist von großer Bedeutung, da die Sperre die Bewohnerinnen und Bewohner direkt betrifft. Um den Anrainerinnen und Anrainern die Auswirkungen näherzubringen, wird es einen Probebetrieb der Sperren von Ende Mai bis Mitte Oktober geben, gefolgt von einer abschließenden Bürgerbefragung. Stimmberechtigt sind die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Gebiete, die in Form einer persönlichen, geheimen Stimmabgabe in einem Abstimmungslokal teilnehmen können.

Informationsveranstaltungen finden am 6. Mai um 18:30 Uhr für Bewohnerinnen und Bewohner der östlichen Herderstraße/ Georg-Erber-Straße und am 27. Mai um 18:30 Uhr für Bewohnerinnen und Bewohner des Südgartens in der Kürnberghalle statt. Der Probebetrieb der Sperren wird am Fronleichnam-Wochenende am 31. Mai eingerichtet, wobei durch Plakate und Verkehrszeichen vor Ort →

Georg-Erber-Straße im Bereich des Kindergartens.

Am Südgarten bei der westlichen Siedlungsgrenze.

darauf hingewiesen wird. Die Sperren werden an bestimmten Punkten errichtet.

Mir ist klar, dass es sich bei dem Probebetrieb und den potenziellen dauerhaften Sperren um einschneidende Maßnahmen handelt, weshalb es mir besonders wichtig ist, mit den Betroffenen in Kontakt zu bleiben. Aus diesem Grund wird über den gesamten Prozess hindurch eine Online-Beteiligungsbox eingerichtet, in der Hinweise, Rückmeldungen oder Anregungen gesendet werden können.

Ihr Armin Brunner
Stadtrat für Stadtplanung und Mobilität

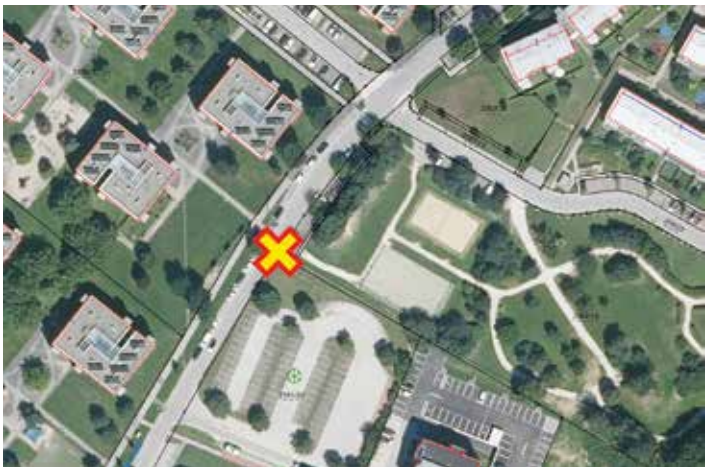

Bild rechts: Herderstraße zwischen Parkplatz St. Isidor und dem Isidorpark.

Ein Resümee zur Neugestaltung des Stadtplatzes

Die Attraktivierung des Stadtplatzes ist seit geraumer Zeit abgeschlossen. Die Diskussion zu diesem Projekt hat uns aber länger begleitet.

Nun sind die kritischen Stimmen weitestgehend verstummt. Es ist gelungen, dem Zentrum der Stadt mehr Leben einzuhauchen.

Das Segel bietet uns bei Veranstaltungen mehr Flexibilität – beim ersten Niederschlag müssen nun nicht mehr die Zelte abgebrochen werden. Der Stadtplatz ist jedoch nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern nun auch ein wichtiger Mobilitätsknotenpunkt.

Durch eine gewissenhafte sowie umsichtige Realisierung des Projekts und das optimale Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten ist es gelungen, das Kostenlimit deutlich zu unterschreiten. Der Prüfungsausschuss hat dieses Projekt geprüft und festgestellt, dass sich die Gesamtkosten auf rund EUR 2,044 Mio. belaufen. Die Stadt hat dabei Förderungen in Höhe von rund EUR 1,104 Mio. lukriert und daher lediglich knapp EUR 940.000 selbst investiert. Das entspricht einer sensationellen Förderquote von 54 Prozent. Ja, die Kosten haben sich im Laufe des Projekts erhöht, weil sich die Anforderungen geändert haben (z.B. beim Parkleitsystem in der Garage). Da die Stadtpolitik und die Verwaltung keine die Zukunft weisende Glaskugel besitzen, möchte ich meinen, dass Sie uns dies nachsehen, zumal die tatsächlichen Kosten für die Leondingerinnen und Leondinger dennoch bei weitem die ursprünglich veranschlagten Ausgaben von EUR 1,5 Mio. unterschritten haben.

Credit: Stadt Leonding

Die letzten Unkenrufe ereilen uns aus dem neoliberalen Lager. Im Gegensatz zu den eingetretenen Kostensteigerungen war dies jedoch absehbar. Die NEOS haben seit jeher ihre liebe Not mit Investitionen, die nicht in die Wirtschaft oder in „Humankapital“ fließen. Als Finanzstadtrat habe ich

den Budgethaushalt fest im Blick. Ich bin bekannt dafür, keinen Cent unbedacht auszugeben. Aber selbst mir ist klar, dass auch Projekte realisiert werden müssen, die auf den Slogan der Stadt „Schön, hier zu leben“ einzahlen. Lebensqualität ist uns noch nie in den Schoß gefallen, wir müssen mitunter dafür kämpfen, Risiken eingehen oder auch Geld in die Hand nehmen.

Ihr Harald Kronsteiner
Vizebürgermeister und zuständig für das Ressort Finanzen

“Volle Transparenz – aber nicht im juristischen Blindflug und um jeden Preis“

Zuletzt wurde im Gemeinderat die Liveübertragung der Gemeinderatssitzungen diskutiert. Die SPÖ ist dafür - aber nicht ohne Plan dahinter.

Grundsätzlich sei festgehalten: Schon jetzt gibt es die Möglichkeit, an Sitzungen des Gemeinderates teilzunehmen, im Rahmen der Bürgerfragestunde konkrete Fragen zu stellen oder sich das Protokoll – das alle Aussagen beinhaltet und nicht nur Beschlüsse festhält - einer Gemeinderatssitzung von der Homepage der Stadt zu holen. Die Digitalisierung schreitet jedoch voran und somit auch die technischen Möglichkeiten und damit verbunden die Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger.

Derzeit wird über einen Livestream diskutiert, also die Übertragung einer Sitzung zu dem Zeitpunkt, zu dem sie stattfindet. Ein Abrufen und Ansehen der Sitzung im Nachhinein würde aus Sicht des Teams Sabine mehr Sinn machen, ist jedoch laut Gemeindeordnung derzeit nicht erlaubt. Im Gegensatz dazu dürfen Gäste hingegen unter bestimmten Voraussetzungen mitfilmen.

Credit: Stadt Leonding

Da geht einiges noch nicht zusammen. Die Gemeindeordnung wird aktuell überarbeitet. Es ist davon auszugehen, dass hierzu rechtliche Klarheit hergestellt werden wird. Um unnötige Kosten und Irrwege zu vermeiden, ist dieses Ergebnis abzuwarten.

„Es ist außerdem zu erwarten, dass die Sitzungen aufgrund der technischen Ausstattung und des notwendigen Personals teurer werden, doch das muss es uns für mein Dafürhalten wert sein. Politische Teilhabe, Bürgerbeteiligung und Transparenz sind gerade in Zeiten, in denen sich Menschen mitunter von der Politik abwenden, verlässliche und unerlässliche Säulen der Demokratie. In meiner Amtszeit haben wir dazu bereits eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt. Nicht von ungefähr liegt Leonding im Ranking von Transparency Austria mit Platz 7 auf einem absoluten Spitzenplatz. Ich denke, das spüren die Menschen in Leonding auch“, bezieht BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek Stellung und führt weiter aus: *„Aus meiner Sicht braucht es nun rechtliche Klarheit in Bezug auf Rahmenbedingungen und Datenschutz sowie eine praktikable und kostenmäßig überschaubare Lösung. Gleichsam werde ich ein Bekenntnis aller Mandatarinnen und Mandatare einfordern, dass Aufzeichnungen nicht dazu genutzt werden, den Gemeinderat als Showbühne zu nutzen. Gegenseitiger Respekt, Sachlichkeit und das bessere Argument sollen auch in Zukunft die Zusammenarbeit des Leondinger Gemeinderats dominieren. Zur gegebenen Zeit werden wir in guter Tradition all diese Dinge diskutieren und Lösungen erarbeiten.“*

P+H
PLOIER+HÖRMANN
Tiefbau - Elektrotechnik - Vermessung - Spleißtechnik
Wiener Bundesstraße 235, 4050 Traun
T: 05 / 0820 2000, E: office@p-h.at, www.p-h.at

„Mit aller Kraft“

Die AK-Wahlen in Oberösterreich sind im März über die Bühne gegangen. AK-Präsident, ÖGB Landesvorsitzender und FSG Spitzenkandidat Andreas Stangl ließ es sich trotz seines übervollen Terminkalenders nicht nehmen, sein Programm den Sektionen in seiner Heimatgemeinde Leonding zu präsentieren.

Andreas Stangl ist für pointierte Aussagen bekannt. Mit einer ebensolchen hat er den Abend eröffnet: *„Es gibt keinen Grund, nicht FSG zu wählen. Nur eine starke Sozialdemokratie ist Garant dafür, dass die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auch in Zukunft nicht zu kurz kommen.“* Allen Anwesenden war sofort klar, dass diese Einleitung als Kampfansage und weniger als gut gemeinter Rat zu verstehen war. Und das mit Fug und Recht. Stangls Programm ist gespickt mit Themen, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Mit aller Kraft werde er den Kampf gegen die Teuerung fortsetzen, für die beste Gesundheitsversorgung und leistbares Wohnen eintreten. Die Benachteiligung von Frauen in der Arbeitswelt sowie im Privaten müsse endlich der Vergangenheit angehören, Beruf und Familie dürfen keine Gegensätze mehr sein. Respekt und Anerkennung müsse man sich verdienen, doch mitunter muss man auch dafür kämpfen. Die FSG ist hierfür die richtige Wahl. Mit aller Kraft.

Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Doppler- und Zaubertalstraße

Im Rahmen des im Jahr 2022 beschlossenen Leondinger Mobilitätskonzepts sind Vorschläge für die Verkehrsberuhigung vieler Leondinger Straßen erarbeitet worden. Diese werden nun Schritt für Schritt weiter detailliert und - sobald es die budgetären Mittel zulassen - umgesetzt. So wurde im letzten Gemeinderat die Planung für Verkehrsmaßnahmen in der Doppler- und Zaubertalstraße beschlossen.

„In der Dopplerstraße wird der bestehende Gehweg zu einem kombinierten Geh- und Radweg verbreitert, um die Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer zu erhöhen. Bei der Kreuzung mit der Remisenstraße wird ein Zebrastreifen realisiert. Außerdem werden Verengungen in der Fahrbahn eingebaut, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge zu reduzieren. Wichtig war uns auch, dass die Rechtsregel und die Vorrangbeziehungen durch Bodenmarkierungen besser sichtbar gemacht werden“, erklärt Mobilitätsstadtrat Armin Brunner.

Aufgrund der engen Breitenverhältnisse in der Zaubertalstraße war die dortige Planung sehr kompliziert. *„Unser Ziel war es, zumindest einen durchgehenden Gehweg vom Peinherrweg bis zur Frieseneggerstraße herstellen zu können. Es wird dort und da ein wenig Fremdgrund benötigt, wir sind aber zuversichtlich, dass wir diese Flächen erwerben können. Im Abschnitt Schwarzmayrstraße/Zellbachstraße werden noch Überlegungen angestellt, wie ein Gehweg am sinnvollsten errichtet werden kann. Für den Radverkehr sind an den Bergauf-Strecken Mehrzweckstreifen vorgesehen, bergab kann mit dem Kfz-Verkehr mitgefahren werden“*, freut sich Armin Brunner. Die bauliche Umsetzung wird je nach Budgetsituation ehestmöglich in den nächsten Jahren durchgeführt.

Credit: Stadt Leonding

Die Planungen in der Dopplerstaße.

Alles prima in Sachen Klima?

Vor anderthalb Jahren wurde die Klimastrategie für Leonding präsentiert. Der erwartete Schwung ist seither ausgeblieben. SPÖ-Fraktionsobfrau Kathrin Lutz sieht bei diesem zentralen Zukunftsthema den Umweltausschuss in der Pflicht.

Der Beginn war viel versprechend: Gemeinsam mit einem erfahrenen Tiroler Ingenieurbüro und Beratungsunternehmen wurde über mehrere Monate und in zahlreichen Workshops eine solide Klimastrategie für Leonding erarbeitet – eingebunden wurden Stadtamt, Vereine und Bürgerinnen und Bürger. Die Klimastrategie wurde am 27. September 2022 vorgestellt und umfasst eine Vielzahl von Maßnahmen sowohl zum Klimaschutz als auch zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

„Die Hauptverantwortung liegt beim grünen Vorsitz des Umweltausschusses, konsequent die Umsetzung der Vorschläge anzugehen. Leider ist seitdem nicht viel passiert. Das ist sehr bedauerlich, insbesondere angesichts der beträchtlichen Arbeitsstunden und finanziellen Mittel, die in die Entwicklung der Klimastrategie investiert wurden“, erklärt SPÖ-Fraktionsobfrau Kathrin Lutz.

Je breiter, desto besser

Dennoch ist in den letzten Jahren in Leonding in Bezug auf das Klima einiges in Bewegung gekommen. All diese Fortschritte – von der Fernwärmeversorgung über den Ausbau der Radwege, der LED-Straßenbeleuchtung und der Photovoltaikanlagen bis hin zur Begrünung von Flachdächern – wurden jedoch maßgeblich von der Bürgermeisterin bzw. der SPÖ-Fraktion vorangetrieben.

„Wir müssen noch breiter aufgestellt sein und alle an einem Strang ziehen. Je umfassender wir die Umsetzung der Klimastrategie angehen, desto besser. Wenn ich mir etwas wünschen dürfte, dann wäre es mehr Engagement seitens des Umweltausschusses bei diesem so zentralen Zukunftsthema. Vielleicht kommt ja nun mit dem Wechsel des Vorsitzes mehr Schwung in die Klimapolitik von Leonding“, hofft Kathrin Lutz.

„Nacht der 1.001 Lichter“

Unter diesem Motto lud die SPÖ am 20. Jänner 2024 zum Ball der LeondingerInnen. Die Kürnberghalle wurde kurzerhand zum Lichtermeer und zum Schauplatz für eine rauschende Ballnacht.

Rund 500 Personen folgten der Einladung von BGM^{in} Sabine Naderer-Jelinek. Besonders die artistischen Einlagen einer Abordnung der Faschingsgilde EiLiScho, die Mitternachtseinlage von Drumatical und DJ Big B. überzeugten die Ballgäste.

„Was für eine Ballnacht. Danke an alle Sponsorinnen und Sponsoren. Danke an alle Helferinnen und Helfer. Ohne euch wäre dieser unvergessliche Abend nicht möglich gewesen. Die Besucherinnen und Besucher des Balles repräsentieren in ihrer Gesamtheit Leonding mit all seinen Unternehmen, Vereinen, Organisationen und auch politischen Fraktionen. Der Abend steht sinnbildlich dafür, wie ich die Zusammenarbeit in Leonding über ideologische und parteipolitische Grenzen hinweg verstanden wissen will. Wir arbeiten gemeinsam, wir führen mitunter hitzige Diskussionen, aber am Ende des Tages können wir gemeinsam auch herzhaft lachen und Erfolge für Leonding und seine Bürgerinnen und Bürger feiern“, blickt Sabine Naderer-Jelinek zufrieden zurück.

Das Team Sabine in Vorfreude auf den Ballabend.

EiLiScho mit vollem Einsatz.

→

Fotos: SPÖ Leonding

Moderator Ullrich Jelinek mit Nationalratskandidatin Sabrina Klausberger und einem glücklichen Losgewinner.

VizeBGM Karl Rainer umringt von Elias Hamidane (li.) und Unternehmer Mag. Markus Redl (re.).

Leonding zelebriert Höhepunkt der 5. Jahreszeit

Am Faschingsdienstag steppt im Zentrum Leondings nicht nur der Bär.

Allen voran die Ruflinger EI-LI-SCHO hat uns die ruhigeren Wintermonate, die mitunter grau in grau ins Land ziehen, mit Musik, Tanz und Akrobatik verkürzt und bunter erscheinen lassen. Aber auch die Kinderfreunde aus Leonding und Doppl-Hart sowie die SPÖ Holzheim haben zu bestens besuchten Faschingsfeiern für unsere jüngeren Mitbürgerinnen und Mitbürger geladen. Das Finale Grande geht jedoch alljährlich am Stadtplatz Leonding über die Bühne. So wurden auch dieses Jahr am Faschingsdienstag Piraten, Prinzessinnen, Superhelden und allerhand Getier (u.a. auch Bären) bei bester Laune gesichtet.

„An diesem Tag trägt Leonding und seine Menschen ihre ganze Lebenslust zur Schau. Der Stadtplatz ist alljährlich mit positiver Energie und Vorfreude auf die Frühlings- und Sommermonate getränkt. Ich bedanke mich bei allen, die das bunte Treiben ermöglicht haben“, so BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek.

BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek mit Wilherings SP-Bürgermeisterkandidatin Christina Mühlböck-Oppolzer.

VizeBGM Karl Rainer zwischen Winter und Frühling hin- und hergerissen.

EiLiScho bei der Ausübung ihrer Kernkompetenz.

Rote Handschrift in Leonding

Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.

Dieser August Bebel zugeschriebene Satz hat auch für Leonding und seine Stadtentwicklung uneingeschränkte Gültigkeit. Die Projekte der Vergangenheit prägen das Leben, das Denken und die Entscheidungen von heute.

So wollen wir anlässlich der **200. Ausgabe des Leonding Journals** den Blick ausnahmsweise zurückrichten. Dabei zeigt sich: Die Geschichte Leondings seit dem Ende des 2. Weltkrieges bis heute wurde mit sozialdemokratischer Handschrift geschrieben. Der geschichtliche Streifzug entlang der wichtigsten Projekte der letzten Jahrzehnte spiegelt die zentralen Themen und Werthaltungen der SPÖ wider: Bildung, Wohnen und Mobilität – für alle.

Herzlichen Dank an Richard Haidinger, dem Betreiber von Leonding in alten Ansichten, der das Bildmaterial zur Verfügung gestellt hat.

Schulzentrum Hart

Im Jahr 1971 wurde im Gemeinderat der Bau des Schulzentrums Hart beschlossen, woraufhin 1973 der Spatenstich erfolgte. **Am 13. September 1976 wurde das Schulzentrum offiziell eröffnet.**

Es umfasste den Kindergarten, die Volksschule, die Haupt- und Sonderschule sowie den Polytechnischen Lehrgang. Es wurde im Laufe der Zeit renoviert und modernisiert, um den sich ändernden Bildungsbedürfnissen und Standards gerecht zu werden.

Bürgermeister: Leopold Finster
Stadtrat für Stadtplanung: Leopold Kronsteiner
Stadtrat für Soziales: Walter Löffler

Die „Weißen Riesen“ am Harter Plateau

Die Weißen Riesen wurden in den 1970er Jahren als Teil eines städtebaulichen Entwicklungsprojekts gebaut, das darauf abzielte, die Wohnsituation in Leonding zu verbessern und mehr Menschen in der Stadt unterzubringen. Das Projekt sollte dazu beitragen, die steigende Bevölkerungszahl zu bewältigen und gleichzeitig eine moderne und zeitgemäße Wohninfrastruktur zu schaffen. Anfangs als Architektur der Zukunft bestaunt, sah man sich dennoch von Beginn an Kritik ausgesetzt und mit Problemen konfrontiert. Einige sahen das Stadtbild durch die Hochhäuser negativ verändert und befürchteten eine Beeinträchtigung der Lebensqualität in der Umgebung. Insbesondere in den Anfangsjahren wurden auch infrastrukturelle Herausforderungen wie die Verkehrsanbindung und die Verfügbarkeit von Geschäften und Dienstleistungen diskutiert. Trotzdem fanden viele Menschen in den gut ausgestatteten Wohnungen ein Zuhause. Im Laufe der Zeit nahmen die Probleme aber zu.

Vor 21 Jahren, am 13. April 2003, dem Palmsonntag, wurden die beiden 60 Meter hohen Hochhäuser am Harter Plateau in Leonding gesprengt. 50.000 Schaulustige beobachteten das Spektakel. Die Entfernung des Pfarrzentrums von Leonding-Hart-St. Johannes zu den Wolkenkratzern betrug nicht einmal 200 Meter. Die Hochhäuser, die einst Wahrzeichen von Leonding waren, hinterließen 40.000 Tonnen Schutt. Nach der Sprengung entstanden am ehemaligen Standort der Hochhäuser neue, niedrigere Wohnanlagen sowie Büro- und Geschäftsflächen.

Bürgermeister:
Leopold Finster
Stadtrat für Stadtplanung:
Leopold Kronsteiner
Stadtrat für Soziales:
Walter Löffler

Die Rundhalle

1977

Die Sporthalle Leonding – von den Leondingerinnen und Leondingern auch Rundhalle genannt - wurde ab dem Jahr 1977 errichtet, um den Leondinger Vereinen einen Ort für Turniere und Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Sie ist seither insbesondere in den Wintermonaten Dreh- und Angelpunkt des sportlichen Lebens in Leonding. Die Bauarbeiten dürfen durchaus als spektakulär bezeichnet werden. Die Baukosten haben 50 Mio. Schilling betragen.

Bürgermeister: Leopold Finster
Stadtrat für Stadtplanung:
Leopold Kronsteiner
Stadtrat für Soziales: Walter Löffler

HTL Leonding

1978

Nachdem im Gemeinderat bereits **im Jahr 1978 einstimmig der Beschluss gefasst worden war**, eine Teilfläche des Grundstücks beim Schulzentrum Harter Plateau für die Errichtung einer Höheren Technischen Bundeslehranstalt zur Verfügung zu stellen, erreichte Bürgermeister Leopold Kronsteiner in zahlreichen Gesprächen mit dem ehemaligen Unterrichtsminister Prof. Dr. Zilk bzw. Bundeskanzler Sinowatz, dass mit dem Bau der HTL für Nachrichtentechnik und Mikroelektronik sowie für EDV und Betriebsorganisation in Leonding begonnen werden konnte. Die Schule bot ab 1984 zunächst 1.000 Schülern und Schülerinnen und knapp 150 Lehrkräften Platz. Bereits damals ein beachtlicher Erfolg für das noch eher beschauliche Leonding, vor allem auch deshalb, weil sich eine Vielzahl an Gemeinden um einen derartigen Schulstandort bemüht haben. Heute, 40 Jahre später, gilt die HTL-Leonding als eine der renommiertesten technischen Schulen Oberösterreichs. Die Schule bietet eine berufsbildende Ausbildung auf Maturaniveau (fünfjährig) im Tages- und Abendschulbetrieb sowie eine vierjährige Fachschule. Angebotene Ausbildungsschwerpunkte umfassen EDV/Informatik, IT-Medientechnik, Elektronik und Technische Informatik sowie Biomedizin- und Gesundheitstechnik.

Bürgermeister: Leopold Kronsteiner; Stadtrat für Stadtplanung: Herbert Sperl
Stadtrat für Soziales: Alois Stockenhuber

Straßenbahn

2011

Die Erweiterung der Straßenbahn nach Leonding und in weiterer Folge nach Traun war eines der Prestigeprojekte von Bürgermeister Dr. Herbert Sperl sowie dem damaligen Planunsgsstadtrat Mag. Walter Brunner und markiert einen bedeutenden Schritt in der Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region. **Im März 2009 wurde mit dem Bau begonnen, die Strecke am 13. August 2011 eröffnet.** Durch die Verlängerung der Straßenbahnlinie ist es zu einer Reduzierung des Individualverkehrs gekommen. Die Verlängerung der Straßenbahn hat die regionale Integration im Raum Leonding, Pasching und Traun gestärkt und das soziale sowie wirtschaftliche Gefüge gefördert.

Bürgermeister: Herbert Sperl; Stadtrat für Stadtplanung: Walter Brunner
Stadtrat für Soziales: Wilhelm Hofer

Westbahneinhausung, Digi-AHS

- Meilensteine der Stadtentwicklung gibt es auch in der jüngeren Geschichte der Stadt. **In den letzten Jahren** und Monaten wurden Erfolge erzielt, die bereits jetzt als historisch bezeichnet werden können. In diesem Sinne ist die **Westbahneinhausung**, für die Bürgermeister a.D. Mag. Walter Brunner jahrelang gekämpft hat, hervorzuheben.

Bürgermeister: Walter Brunner; Stadtrat für Stadtplanung: Klaus Gschwendtner
Stadtrat für Soziales: Andreas Stangl

- Gleiches gilt für die **Digi-AHS**, die das ansprechende pädagogische Portfolio Leondings ab 2024 abrunden wird und dem politischen Geschick von BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek zu verdanken ist.

Bürgermeisterin: Sabine Naderer-Jelinek; Stadtrat für Stadtplanung: Armin Brunner
Stadtrat für Soziales: Karl Rainer

Grafik: freeoik.com

„Mit dem Journal die Menschen informieren und abholen“

Die 200. Ausgabe des Leonding Journals ist ein feines Jubiläum und ein hervorragender Anlass, einen Blick zurückzuwerfen und gleichzeitig Ausschau zu halten. Eng verbunden mit dem Leonding Journal ist Helmut Dietachmayr. In den 1980er Jahren war er Stadtrat sowie Leondinger Vizebürgermeister. 1989 wurde er zum Bezirksparteivorsitzenden der SPÖ Linz-Land gewählt und ab 1990 war Dietachmayr Landesparteivorsitzender-Stellvertreter der SPÖ Oberösterreich. Von 1990 bis 2002 vertrat er die SPÖ im Nationalrat. Und natürlich war Helmut Dietachmayr auch erster Herausgeber des Leondinger Journals.

Helmut Dietachmayr, ein Vater des Leonding Journals.

Die erste Ausgabe des Leonding Journals erschien am 1. Juni 1980. Sie waren Herausgeber, Initiator und Impulsgeber. Wie hat das damals mit dem Journal angefangen?

Die Gründung des Leonding Journals gelang anfänglich nur mit der Unterstützung des damaligen Vizebürgermeisters Stockenhuber, dem langjährigen Pressesprecher der voestalpine, Wilhelm Nitterl aus dem Zaubertal und dem Herrn Starzer von der AK. Diese drei hatten wir als Unterstützer hinsichtlich Gestaltung und Inhalt. Wir wollten in Leonding neben dem offiziellen Gemeindebrief die Leute über Maßnahmen der Stadt informieren, über Bauvorhaben und Veranstaltungen. Wir wollten die Vereine ins Licht rücken und Hinweise auf verschiedene Aktivitäten setzen. Und das war und ist mit einer lokalen Zeitung leichter möglich.

LEONDING
journal
Nr. 4 November 1980
Die sozialen Dienste unserer Stadt
Trotz Sparbudget Initiativen setzen
Wie zahle ich weniger Steuer?
24. Jänner 1981 – SPÖ-Ball
Keine Linzer Westumfahrung über Leonding!
Umdenken!
Die Motorisierung hat in den letzten Jahren einen gigantischen Zuwachs verzeichnet. Jeder von uns möchte möglichst rasch und bequem sein Ziel mit dem eigenen Fahrzeug erreichen. Große Straßenprojekte sind aber auch schon wieder schubladiert worden. Experten haben prognostiziert, daß der Zuwachs von Fahrzeugen in Zukunft nicht mehr im gleichen Maße als bisher steigen wird.
Zu Recht haben sich Hunderte Bürger unserer Stadt gegen eine Zerstörung der Landschaft durch übertriebene Ausbaupläne bisher ausgesprochen. Es muß daher einmal von der Gigantomie weiterer Straßenprojekte auf Kosten der Wohnbevölkerung abgegangen werden! Selbst die höheren Kosten eines Tunnels durch den Linzer Freinberg sind einer anderen Lösung vorzuziehen. Bisher wurden meist die Fußgänger – weil Fußgängerunterführungen billiger sind – unter die Oberfläche verbannt. Auch wenn es aufwendiger und komplizierter ist: ein Umdenken wäre höchst an der Zeit.
H. D.
Das Erholungsgebiet um den Kurnbergerwald darf nicht beeinträchtigt werden!
Leonding kommt mit neuen Verkehrs- und Straßenplanungen nicht zur Ruhe. Nach dem Schnellstraßenprojekt in der Grundbachsenke „geistert“ ein neues Projekt in den Köpfen der Straßenplaner. Der Verkehr aus dem oberen Mühlviertel soll über eine neue Donaubrücke, die zwischen Ottensheim und Linz geplant ist, rascher in die Landeshauptstadt geführt werden. Dabei besteht die Gefahr, daß ein Hauptteil des Verkehrs über das Harrzenbachtal und Alharting durch das Zentrum von Leonding fließt. Neben einer gigantischen Umweltbelastung eines der letzten Naherholungsgebiete, den Kurnbergerwald, müßten auch einige Häuser für einen Straßenausbau geschleift werden. Das wollen wir nicht! Gegen diese Vor-
Fortsetzung Seite 3

Die erste Ausgabe des Leonding Journals.

Wie hat sich das Leonding Journal die letzten 43 Jahre entwickelt?

Es hat sich sowohl grafisch als auch inhaltlich vieles verändert. Man muss mit der Zeit gehen. Es ist immer wichtig, dass die Artikel nicht zu lange sind, dass viele Bilder drin sind. Es ist wichtig, dass so ein Medium von den Menschen gelesen wird.

Gab es in all den Jahren eine Geschichte oder ein Titelblatt, welche(s) besonders in Erinnerung geblieben ist?

Sicherheitsthemen waren lange ein heikles Thema, wie z.B. der Gendarmerieposten in Leonding, der damals noch als kleiner Posten im ursprünglichen Gemeindeamt untergebracht war. Es gab das Thema „Sicherheit am Harter Plateau“. Auch das Thema „Westumfahrung über

→

Wie war die erste Phase nach Erscheinen des Leonding Journals?

Die erste Phase war schwierig, auch hinsichtlich finanzieller Absicherung. Damals gab es aber zum Glück viele Inserentinnen und Inserenten. So konnten wir das auch finanziell verkraften. Es ist natürlich ein großer finanzieller Aufwand, wenn ein Zeitungsmedium mit der Post an alle Leondinger Haushalte versandt wird.

Leonding“ war bereits intensiv im Gespräch. Wir haben uns damals intensiv gewehrt. Da gab es die Schlagzeile „Keine Westumfahrung über Leonding“. Eigentlich skurril, wenn man sich vorstellt, dass die Westumfahrung 1981 geplant war und jetzt erst gebaut wird. Ursprünglich war die Brücke auch viel weiter westlich geplant und da bestand die Gefahr, dass die Zubringerstraßen alle über Leonding gehen. Und natürlich erinnere ich mich noch an die Geschichte um den Bau der Kürnberghalle. Wir hatten damals keine Veranstaltungshalle. Wir haben praktisch die ganzen Bälle und Veranstaltungen in der Sporthalle abgewickelt. Das war immer ein Riesenaufwand, wenn man einen Ball in einer Sporthalle ohne Tanzfläche macht. Da haben wir eine Platte am Boden aufgelegt, damit man eine Tanzfläche zusammenbringt. Als SPÖ haben wir uns dafür eingesetzt, dass Leonding mit der Kürnberghalle eine Veranstaltungshalle bekommt. Das war im Jahr 1983.

Aktuell haben wir die 200. Ausgabe des Leonding Journals. Was erscheint an dieser Jubiläumsausgabe besonders wichtig?
Wichtig wäre mir, dass die Leistungen der Bürgermeisterin mit ihrem „Team Sabine“ entsprechend publik gemacht werden. Es ist wirklich toll, wenn man sich vor Augen führt, was die letzten paar Jahre passiert ist – allein das neue Gymnasium oder die Einhausung der Westbahn, für die wir zwanzig Jahre gekämpft haben. Diese Erfolge sind meines Erachtens sensationell. Sie sollen im Journal auch ihren Platz finden.

Was sind die wichtigsten Themen, denen sich das Leonding Journal in den nächsten Jahren widmen sollte?
Nachdem Leonding nach wie vor ein großes Bevölkerungswachstum hat, ist es wichtig, dass die Neu-Leondingerinnen und Leondinger auch über die Zeitung informiert werden, was in dieser Stadt alles passiert und geplant ist. Das Journal soll ein Medium sein, das die Menschen informiert und abholt.

LESERFAHRTEN REISEPROGRAMM

Liebe Leonding-Journal-Reisende!
Auch wenn das Gute in Leonding nah liegt, schweifen Sie mit uns in die Ferne! Wir haben die passenden Reiseziele für Sie. Für Detailinformationen, Programm und Preise folgen Sie dem QR-Code oder besuchen Sie https://leonding.spooe.at/journalreisen/
Anmeldungen und Anfragen unter journalreisen@gmail.com oder der Telefonnummer 0664/48 15 316.

MICHAEL FLATLEY`S LORD OF THE DANCE
Großes Festspielhaus, Salzburg
Sonntag, 21. April 2024, Reiseleitung: Andrea Sarhan

DAS PHANTOM DER OPER
Wiener Raimundtheater
Samstag, 4. Mai 2024, Reiseleitung: Helmut Dietachmayr

SOMMERNACHTSGALA – IN GRAFENEGG
Freitag, 21. Juni 2024, Reiseleitung: Helmut Dietachmayr

BÖHMISCHE KLÄNGE
mit Filharmonie Brno und dem Dirigenten Denis Russel Davis, Wolkenturm Grafenegg
Samstag, 20. Juli 2024
Reiseleitung: Helmut Dietachmayr

AIDA – Die MONUMENTALOPER VON G. VERDI
Steinbruch St. Margarethen
Samstag, 3. August 2024, Reiseleitung: Helmut Dietachmayr

JEDERMANN
Salzburger Festspiele mit neuer Besetzung
Mittwoch, 7. August 2024, Reiseleitung: Helmut Dietachmayr

MARKEN und UMBRIEN - BUSREISE
4. bis 10. Oktober 2024, Reiseleitung: Helmut Dietachmayr

KULTUR UND KULINARIK - SCHALLABURG - WACHAU
Samstag, 12. Oktober 2024, Reiseleitung: Franz Heinzl

ADVENTFAHRT zum MÜNCHNER CHRISTKINDLMARKT
Samstag, 30. November 2024, Reiseleitung: Andrea Sarhan

Diese Reisen werden in Zusammenarbeit mit anerkannten Reisebüros durchgeführt. Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen nach ARB 1992 in der geltenden Fassung. Die Bestellenden haften für sämtliche Verpflichtungen der Mitreisenden. Auf die Möglichkeit eines Versicherungspaketes wurden die Bestellenden hingewiesen. Preis- und Programmänderungen sowie Druckfehler vorbehalten! Bei Busreisen fahren Sie in Nichtraucherbussen, Rauchpausen sind eingeplant. Die Veranstaltenden behalten sich vor, Fahrten wegen ungenügender Teilnehmendenzahl zu stornieren. Auf die Besetzungen kann keine Gewährleistung abgegeben werden. Es wird auf die Bedingungen der jeweiligen Theater- und Aufführungsstätten verwiesen. Impressum und für den Inhalt verantwortlich: Mag. Harald Kronsteiner, Wirtschaftsverein-Arbeiterheim/ Journalreisen, p.A. Stadtplatz 1, 4060 Leonding. Stand: März 2024.

Ich bin bereit - mutig und konsequent.

Sabrina Klausberger, SPÖ-Spitzenkandidatin im Bezirk Linz-Land für die nächste Nationalratswahl: „Mein Alltag ist mein Antrieb!“

Credit: FSG in der AK OÖ

Ins Parlament zieht es die 32-jährige Kronstorferin. Aber nicht wegen des historischen Arbeitsplatzes am Wiener Ring, wie sie selbst sagt, nein, *„weil ich die Politik auf den Boden der Tatsachen zurückholen möchte. Ein armutsgefährdetes Kind hat andere Perspektiven – im schlimmsten Fall oft gar keine. Das Empfinden für Unrecht ist ein anderes, wenn man selbst damit aufgewachsen ist und gespürt hat, dass Armut Scham und Ausgrenzung bedeutet.“*

Als Kind einer alleinerziehenden Mutter weiß Sabrina, was es heißt, keine Lobby zu haben und mit welchen Anstrengungen gesellschaftliche Teilhabe verbunden ist. *„Niemand sollte sich für seine Armut schämen müssen, vielmehr sollten sich jene schämen, die sie verursachen und andere mit ihrem Elend allein lassen“*, sagt Klausberger.

Weil ich weiß, wovon ich rede.

Sabrina Klausberger spricht über Dinge, die sie erlebt hat – genau das bedeutet für sie Glaubwürdigkeit. Wenn sie für eine gerechtere Gesellschaft eintritt, dann macht sie das als Person, die selbst nicht aus gesicherten finanziellen Verhältnissen kommt. *„Ich bin während meiner Studienzeit jung Mama geworden und seitdem berufstätig – zu Beginn war das vor allem finanziell sehr schwierig. Ich weiß, was es heißt, wenn Projekttage, Kinderbetreuung oder Schulmaterialien schlaflose Nächte bereiten. Vielen Politikerinnen und Politikern fehlt diese Erfahrung völlig. Dafür trifft sie selbst keine Schuld und dennoch hat es einen unmittelbaren Einfluss auf ihr Einfühlungsvermögen, ihre Haltung und ihre politischen Visionen“*, erzählt Klausberger aus ihrem Alltag, der zugleich Antrieb für ihr politisches Engagement ist.

Sabrina bewegt.

Der Ursprung der Sozialdemokratie liegt in der Notwendigkeit, Antworten auf soziale Fragen zu finden und Menschen nicht nur ein Überleben, sondern ein schönes Leben zu ermöglichen. Die Fragen bleiben gleich, aber andere Zeiten brauchen neue Antworten.

„Ich bin bereit, mutig und konsequent die Realität ins Parlament zurückzuholen und die Geschichten der Menschen dorthin zu tragen, wo sie erzählt werden müssen, um Veränderung zu schaffen. Die Gesellschaft hat ein Recht darauf, sich selbst die Zukunft zu entwerfen, in der sie leben will. Dafür mache ich Politik.“, so Klausberger.

TERMINE

Alles neu macht der Mai – und er lädt gern zu Festlichkeiten Lassen Sie sich folgende Veranstaltungen nicht entgehen!

30. APRIL 2024 – 18 UHR
Maifest der Freiwilligen Feuerwehr Hart

1. MAI 2024 – 9 UHR
Bezirksmaifeier der SPÖ Linz Land in Traun

1. MAI 2024 – 10 UHR
Maifest Sparverein Alharting

19. MAI 2024 – 10 UHR
Maibaumfest Rufling

SPÖ

EUROPA STEHT VOR EINER RICHTUNGSWAHL

DIE DEMOKRATIE BRAUCHT JEDE STIMME

Die Europawahl am 9. Juni ist eine Richtungswahl in einem Ausmaß, wie wir es bisher nicht kannten. Für die Zukunft der Union ist es überlebenswichtig, dass sich ein starkes, soziales Europa durchsetzt. „Nirgends ist die Zustimmung zur Europäischen Union geringer als in Österreich. Die EU ist zum Mobbing-Opfer von ÖVP und FPÖ geworden. Wir brauchen eine ambitionierte Europapolitik, die die Themen angeht, die den Menschen in den Mitgliedsländern wichtig sind, und mehr Transparenz, um zu zeigen, wo die Europäische Union schon jetzt überall für die Bürgerinnen und Bürger positiv wirkt. In jeder Gemeinde gibt es mindestens eine EU-Erfolgsgeschichte“, ist Europaabgeordneter Hannes Heide überzeugt.

UNERZÄHLTE ERFOLGE

Die Förderungen sind das Herzstück der Europäischen Union, das meiste Geld fließt dabei in den ländlichen Raum. Nicht immer steht aber EU drauf, wo EU drin ist. Kaum jemand weiß, dass die Europäische Union die Finanzierung von Gesundheitszentren (100 Mio. Euro), den Aufbau des Netzwerks von Community Nurses (51 Mio. Euro), die Förderung beim Heizungstausch (159 Mio Euro), den Reparaturbonus (130 Mio. Euro) oder den Ankauf von Laptops für Schülerinnen und Schüler (172 Mio. Euro) unterstützt. „In Oberösterreich gibt es freilich noch enormes Potential, werden doch die meisten Förderungen von Bundes- und Landesstellen in den Mitgliedsländern vergeben. Meine Aufgabe ist Europa in den Gemeinden sichtbar und spürbar zu machen und in Brüssel weiter für die Anliegen der Regionen zu kämpfen“, so Heide.

ABFUHR FÜR RECHTSRUCK UND RÜPELPOLITIK

Möglich ist konstruktiver Parlamentarismus nur mit einer demokratischen Mehrheit. „Ich möchte im Europäischen Parlament weiter ambitioniert und zukunftsorientiert arbeiten. Die Sorgen der Menschen ernst nehmen und konkrete Lösungen finden. Schon jetzt bremst rechte Blockadepolitik bedeutende, zukunftsorientierte Entscheidungen“, warnt Europaabgeordneter Hannes Heide.

DEINE VORZUGSSTIMME FÜR OBERÖSTERREICH

Hannes Heide hat seit seinem Amtsantritt 2019 nicht nur die Kulturhauptstadt 2024 nach Bad Ischl geholt, er war auch maßgeblich daran beteiligt, die geplanten Kürzungen der Förderprogramme Erasmus+ und Creative Europe zu verhindern und den Abhörskandal im Europäischen Parlament im PEGA- Untersuchungsausschuss aufzuklären und setzt sich für mehr Transparenz und Datenschutz ein. Besonderes Anliegen in seiner europaparlamentarischen Arbeit war es auch, die Bedürfnisse des ländlichen Raums in Fördermaßnahmen einfließen zu lassen. „Gerade als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, wo unsere Gemeinden und Regionen der Schuh drückt“.

Viel Beachtung fand zudem sein Bericht zu den Auswirkungen der COVID-Schließung von Schulen und Freizeiteinrichtungen auf Jugendliche. Mit möglichst vielen Vorzugsstimmen kann der Bad Ischler weiter in den Ausschüssen für Kultur und Bildung, Regionalentwicklung und der Haushaltskontrolle arbeiten - um die Europäische Union in der Region spürbar zu machen.

EUROPAWAHL AM 9. JUNI.
DEINE VORZUGSSTIMME FÜR HANNES HEIDE.
FÜR EIN EUROPA, VON DEM WIR PROFITIEREN.

MEHR INFOS ZU HANNES HEIDE: www.hannesheide.eu . facebook.com/hannesheide.eu . instagram.com/hannes_heide

Neue Geschäftsführung für KUVA

Die KUVA ist die Veranstaltungs- und Kulturservice GmbH der Stadt Leonding. Sie wurde 2014 gegründet und führt Kunst- und Kulturprojekte durch, die als ein zentrales Ziel die Kunst und Kulturvermittlung haben. Seit 1. April 2023 ist Mag.ª Simone Lindinger neue Geschäftsführerin der KUVA. Die Musikerin und Juristin hat große Pläne für die kulturelle Zukunft der Stadt.

Frau Mag.ª Lindinger, Sie sind seit April 2023 Geschäftsführerin der KUVA. Eine neue Funktion in einer neuen Stadt zu übernehmen, ist anfangs oft mit viel Einarbeitung verbunden. Wie ist es Ihnen bisher ergangen? Fühlen Sie sich angekommen?

Seit meinem Beginn ist es mir sehr gut ergangen, die Arbeit macht viel Freude und ja, ich fühle mich angekommen - vor allem auch gut aufgenommen. Leonding hat mich sehr offen willkommen geheißen, sowohl die Stadt und die KUVA als auch die Bevölkerung, mit der ich bisher zu tun hatte.

Sie haben zu Beginn Ihrer Geschäftsführung in einem Interview gesagt: „Wir wollen ein kompletter kultureller Dienstleister sein.“ Was verstehen Sie darunter?

Für mich bedeutet das zunächst, möglichst viele Angebote unter einem Dach anbieten zu können und eine bzw. erste Anlaufstelle für kulturelle Fragen zu sein. Das beginnt bei Vermietungen bzw. der Raumsuche, geht über ein breites Angebot von Kulturveranstaltungen in unterschiedlichen Räumlichkeiten bis hin zu serviceorientierten Auskünften.

Dies ist nun seit 1. Jänner 2024 insofern der Fall, da nun auch die Verwaltung und Vermietung der beiden Veranstaltungshallen Doppl:Punkt und Kürnberghalle durch die KUVA abgewickelt werden. Das Portfolio der KUVA ist nun sehr breit, es wird sehr viel unter einem Dach vereint.

Credit: Hermann Wakolbinger, Der Fotoladen

Die kommenden Jahre werden verstärkt Ihre Handschrift tragen. Worauf kann sich die Leondinger Bevölkerung 2024 oder die kommenden Jahre besonders freuen?

In Leonding ist das Schöne, dass es bereits viele Angebote gibt - dank des bisherigen Engagements seitens der KUVA, der Stadt Leonding und auch der Vereine. Mein Ziel ist es, das Angebot noch zu erweitern. Die Leondingerinnen und Leondinger dürfen sich auf eine Vielfalt an verschiedenen Veranstaltungen für alle von eins bis 100 Jahren und darüber freuen. Angefangen von einem breiten und unterschiedlichen Kinderprogramm, Konzerten von Top-Künstlern wie Simone Kopmajer oder Norbert Schneider, Auftritten von Leondinger Urgesteinen wie Ferry Öllinger bis hin zu Jazzbrunches, Open Air Konzerten und Kabarett-Abenden.

Ich darf Sie bereits jetzt herzlich dazu einladen: genießen und erleben Sie Kultur in Leonding!

König Fußball hat die Leondinger Rundhalle bezogen

ASKÖ Leonding und ASKÖ Doppl-Hart 74 sorgten für den Leondinger Bandenzauber. Hitzige Spiele bei kalten Außentemperaturen und Freude an der Bewegung standen auch dieses Jahr auf der Tagesordnung.

Die müde aber zufriedene U7 der ASKÖ Leonding mit BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek sowie den Trainern Tobi Hagler und Amer Music.

Machen Nässe und Kälte die Leondinger Fußballplätze unbespielbar, so wird die Hallensaison eingeläutet - für viele Aktive und Zuseherinnen bzw. Zuseher weit mehr als ein Überbrücken der Wintermonate. „Mailand oder Madrid. Hauptsache Italien!“, sagte einst ein deutscher Fußballer, den es anscheinend in wärmere Gefilde zog.

Hätte er gewusst, dass der fußballerische Nabel der Welt temporär in der Rundhalle liegt, so hätte es ihn vielleicht nach Leonding verschlagen. ASKÖ Leonding, ASKÖ Doppl-Hart sowie die Union haben auch diesen Winter eine beeindruckende Turnierserie auf die Beine gestellt. Alleine die beiden ASKÖ-Vereine haben sagenhafte 35 Turniere veranstaltet. 235 Mannschaften aus dem gesamten Bundesgebiet und allen Altersklassen – von der U7 bis hin zu den Seniorinnen und Senioren – haben mehr als 580 Spiele bestritten. Rund 1.000 Medaillen und 60 Pokale wurden an die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner überreicht.

„Wettkampf und Sportsgeist, aber auch Geselligkeit und Zusammenhalt – das sind die Leistungen, für die ich mich bei den Sektionsleitern Daniel Steinbeiss und Christian Viehböck bedanken möchte. Es ist mir gerade als Fußball-Mama immer eine große Freude, die Turniere in der Rundhalle zu besuchen“, zeigt sich BGM[in] Sabine Naderer-Jelinek beeindruckt. Beiden Vereinen alles Gute und viel Erfolg für die Frühjahrssaison.

LAbg. Tobias Höglinger bei der Siegerehrung. An würdigenden Worten fehlte es weniger als an geeignetem Schuhwerk.

VizeBGM Karl Rainer mit dem stolzen Trainer Daniel Gortva und Nachwuchsleiter Oliver Schmidt mit ihrer U9.

LAbg. Tobias Höglinger und Nachwuchsleiter Karl Locsi (re. neben Höglinger) mit Trainern und jungen Kickern von ASKÖ Doppl-Hart 74.

Fotos: ASKÖ Leonding

Attraktives Programm der Sektion „Fit&Fun“ der ASKÖ Doppl-Hart 74

Die junge Sektion begeistert mit engagierten Trainerinnen und Trainern alle, die Spaß, Freizeit und Sport kombinieren möchten.

Das top ausgebildete Trainerteam bestehend aus Julia Niedergrottenthaler, Manuela Zandl und Markus Feichtinger bietet ein vielseitiges und buntes Sportprogramm. Egal ob Rookie oder Bewegungsprofi – sowohl langsam effektive bis intensiv schweißtreibende Trainingseinheiten werden angeboten. Die Teilnehmerzahlen steigen stetig und doch sind Interessierte herzlich willkommen. Flexible An- und Abmeldungen zu den Workouts sind möglich. Die Trainingseinheiten finden nahezu ganzjährig statt. Bei Schönwetter wird der Sportplatz genutzt, bei Schlechtwetter wird die Mittelschule Doppl Hart oder der Trainingsraum im Waldstüberl (Sportplatz) in Beschlag genommen. Zusätzlich gibt es auch Trainingseinheiten, die online stattfinden.

PROGRAMM:
Montag: 17:30 BBP – Bauch, Beine, Po Hybrid
(Online und NMS Doppl-Hart)
19:00 Functionaltraining (NMS Doppl-Hart)

Foto ASKÖ Doppl

Julia Niedergrottenthaler, Markus Feichtinger und Manuela Zandl (v.l.n.r.) freuen sich auf deinen Besuch.

Dienstag: 19:00 Group Cycling (Waldstüberl)
Mittwoch: 18:00 Functionaltraining (NMS Doppl-Hart oder Waldstüberl)
Donnerstag: 17:00 Rückentraining-Slow Hybrid (Online und Waldstüberl)
19:00 Group Cycling (Waldstüberl)
Samstag oder Sonntag: 09:00 Burning Flow (bei Bedarf)

Kontakt: Manuela Zandl, 0699/15169750
manuela.zandl@gmx.at

Finden Sie Ihr neues Zuhause zum Wohlfühlen
Stöbern und gleich anmelden: www.neue-heimat-ooe.at

Der neue **T-Cross**

Ab € 19.990,–[1]

Jetzt Probe fahren

[1]Alle Preise und Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise inkl. NoVA u. MwSt. Preis bereits abzgl. € 1.000,– Porsche Bank Bonus, € 500,– Versicherungsbonus und € 500,– Servicebonus für Privatkunden bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO über die Porsche Bank Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Gültig bis 30.06.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Verbrauch: 5,6 – 6,4 l/100 km. CO_2-Emission: 127 – 145 g/km. Symbolbild. Stand 02/2024.

PORSCHE
INTER AUTO

Porsche Linz | 4020 Linz, Industriezeile 72, Tel. +43 50591131
Porsche Linz Leonding | 4060 Leonding, Salzburger Straße 292, Tel. +43 50591132
Porsche Wels | 4600 Wels, Uhlandstraße 61, Tel. +43 50591136
Porsche Asten | 4481 Asten, Technologiestraße 2 | Tel. +43 50591134
www.porscheoberoesterreich.at